





Ausland

Paris, 17. November. Die Agence Havas meldet: Die Versammlung der Linken beschließt, die einfache Tagesordnung über die Interpellation Changanier's zu beantragen.

Was den Antrag Kerdel's anbelangt, so nimmt die Linke keine Antheil an der Verantwortung der Botenschaft an; sie wird einfach eine die Vorläuf Thiers' billigende Tagesordnung beantragen.

Verailles, 16. November. In der heutigen Sitzung der National-Verammlung brachte Claude einen Antrag ein auf sechsmonatliche Verlängerung der freien Einfuhr von Baumwollen-Geweben aus Ost-Indien vom 1. Dezember ab.

Bern, 17. November. Die Gotthardbahn-Verwaltung hat in ihrer gestrigen Sitzung zu Luzern die Trasse für die Linien Biacca-Bellinzona, Bellinzona-Lugano und Lugano-Chiasso genehmigt.

Rom, 16. November. Die Regierung ließ sich den für den Papst durch das Garantiegesetz bestimmten Rentenmittel, von einem Schreiben des Finanzministers Sella begleitet, im Vatican überreichen.

Rom, 17. November. Cardinal Antonelli erhielt von dem französischen Minister des Aeußern, Graf Komuau, eine Note, worin sich dieser über die antirepublicanischen Manifestationen der französischen Bischöfe beklagt.

Bei den Regierungsjubilen haben bisher 1352 Gesuche von Industriellen und Künstlern wegen Theilnahme an der Wiener Weltausstellung ein.

Berichte der italienischen Consulate aus Algerien constatiren, daß die französischen Behörden daselbst der Korallen-Fischerei von Seite italienischer Unterthanen Händel treiben.

Konstantinopel, 16. November. Der österreichische Gesandte für Persien, Graf Dubsky, ist mit dem Personal seiner Botenschaft gestern über Trapesunt nach Teheran abgereist.

Konstantinopel, 16. November. Der von der Pforte erhobene Protest gegen die Compromiß des Seine-Handelstribunals in der Frage der Aichungsgebühren für den Suez-Canal passierende Schiffe: erfolgte auf Entschärfung des Vizekönigs.

Konstantinopel, 17. Nov. Der Sultan empfing den General Ignatiew, um den Dank des Haren für den herzlichen Empfang des Großfürsten Nikolaus entgegenzunehmen.

Konstantinopel, 18. November. Unter den Gesandten fanden vertrauliche Besprechungen über den noch immer betriebenen Sklavenhandel statt.

Kirche und Schule.

Der kön. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat bei den an der Klausenburger Universität der Wissenschaften errichteten Staatsprüfungs-Commissionen, und zwar 1. bei der rechtshistorischen Staatsprüfungs-Commission: den gewesenen Präses des aufgelösten Klausenburger städtischen Gerichts Stefan Jüllich zum Präses, den d. o. Universitätsprofessor Dr. Victor Solti zum Vicepräses, die Universitätsprofessoren Dr. Ludwig Farkas, Dr. Victor Jenei, Dr. Alexander Kolozsvary, Dr. Emerich Korbully, Dr. Clemens Ovari und Dr. Alex. Wlosz, dann den Landes-Archiv-Director Alexius Farkas zu Mitgliedern.

2. bei der juridischen Staatsprüfungs-Commission: den d. o. Universitätsprofessor Dr. Stephan Horoz zum Präses, den d. o. Universitätsprofessor Dr. Carl Haller zum Vicepräses, die Universitätsprofessoren Dr. Victor Choncha, Dr. Victor Solti, Dr. Ludwig Farkas, Dr. Alex. Kolozsvary, Dr. Clemens Ovari und Dr. Alex. Wlosz, weiters den Klausenburger Einzelrichter Johann Dicz, den l. Anwalt Michael Sebely, den l. Richter Julius Szentivanyi und die Advocaten Dr. Ludwig Fischer, Rudolf Haller und Alexander Tamasi zu Mitgliedern.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 21. November.

St. Excellenz der Herr gr. v. Metropolit und Erzbischof Andreas Freiherr v. Schaguna hat das diesjährige Stragniß der hiesigen erzbischöflichen Deputirten zur Unterstützung der Seelsorgerwitwen bestimmt und demnach die Archidiecean-Expeditoren aufgefordert, das Namensverzeichnis der dieser Unterstützung würdigen Witwen vorzulegen.

St. Excellenz Graf Emerich Mikó hat den armen Witwen in Fels-Wipar 100 fl., zum Baue der dortigen Schule 100 fl. und den Dorfbewohnern daselbst zu Thierarzneykosten 120 fl. spendirt.

St. Excellenz Graf Emerich Mikó hat den armen Witwen in Fels-Wipar 100 fl., zum Baue der dortigen Schule 100 fl. und den Dorfbewohnern daselbst zu Thierarzneykosten 120 fl. spendirt.

ba derselbe alle Verhöggenstände, die in der Wohnung vorkommen waren, mit sich nahm. Das l. Gericht schadet auf den Mörder.

Aus Mediasch, 12. November, wird uns geschrieben: Bei Gelegenheit der letzten abgehaltenen Kreisversammlung hatte ich zufällig hier Gelegenheit, einige Stoppeln vom Lande zu vernehmen.

Schlechte Wirtschaft mit dem Gemeindevermögen, Feldpräparationen, Gewalt und Willkürherrschaft der Amleute neben Misachtung amtlicher Anordnungen von Seite der wohlhabenderen Inassen, Diebstähle, Gewaltthatigkeiten und Schlechtigkeiten jeder Art, die, mit Weinstrafen ausgeglichen, so gut wie unbestraft vor Aller Augen fortwuchern.

Es würde sich nicht nur große Verdienste erwerben um den Staat und den die Mehrheit der Staatsbürger bildenden Bauernstand, sondern auch der Vertheidigung der Arbeit erleichtern und fördern.

Der Vertheidiger Professor Dr. Senz machte geltend, daß der Angeklagte allerdings ein Abneigung erregender Wächter, aber kein Betrüger sei. Morfcher, Marchetti und Karl Arz v. Straußenburg seien keine unangenehme Zeugen, sondern stillprozeßsüchtige Parteien, die als Zeugen den ehren und vollen Glauben verdienen.

Das die Kläumung der Senkruben eine Nothwendigkeit ist, wird wohl Niemand bezweifeln; allein berichtigte dürfte der Zweifel an der Zulässigkeit des Dittes sein, wo der Unternehmer der Senkrubenausrüstung die erzielten Sammlungen ablagert.

Ein gewiß sehr seltsames Ereigniß trug sich vorigen Donnerstag in der Umgegend von Melau zu. Ein Aeronaut, und zwar Dilettant in diesem Fache, war eben im Begriff, mit einigen Freunden eine Reize in seinem Ballon, der bereits gefüllt war, zu machen, als plötzlich ein ansehnend gar schreckliches Thier unter wildem Schreul herbeisprang und in den Nachen sprang.

Aus dem Gerichtssaale.

Schlussverhandlung wider Wilhelm Albrich wegen Verbrechens des Betruges.

Hermannstadt, 20. November. Am 18. und 19. d. fand vor dem hiesigen l. ung. Gerichtshofe die Schlussverhandlung wider Wilhelm Albrich wegen Verbrechens des Betruges statt. Da bei diesem Fall mehrere in Hermannstadt bekannte Persönlichkeiten betheiligt waren, und derselbe, wie es der ununterbrochen mit zählbarem dicht gedrängte Verhandlungssaal bewies, Aufsehen erregte, so halten wir es für angemessen, die wesentlichen Ergebnisse dieser Verhandlung mitzutheilen.

Die Verhandlung wurde von dem Herrn Rathe Lamásy als Vorsitzenden mit sehr anerkennenswerther Umsicht, Objectivität und Präcision geleitet. Als Dolmetscher fungirten die Herren Gerichtsräthe Roska und Sinultin, als Schriftführer H. Mihály.

Wilhelm Albrich wurde des Verbrechens des Betruges in vierfacher Richtung angeklagt: 1. des Verbrechens des Betruges an den gewesenen Landesadvocaten Karl Morfcher, begangen dadurch, daß der letztere durch die listige Vorpiegelung des Angeklagten, ihn ein Darlehen vorzuschaffen zu wollen, am 4. Juni 1869 zur Ausstellung eines Wechsels an Albrich über 3500 fl. verleitet wurde, auf welchen Morfcher aus früheren Darlehen nur 1650 fl. schuldig zu sein eingestand, während er für 1850 fl. keine Valuta empfangen zu haben behauptete.

2. Des Verbrechens des Betruges an den Finanzrath in Pesten, Rupert v. Marchetti, begangen dadurch, daß Albrich durch seine Schwester Luise Melas als Curatorin gegen denselben einen Wechsel von 350 fl. einklagen ließ, von welchem Marchetti behauptete, daß seine Schuld erloschen sei, weil Marchetti die schuldige Wechselsumme bei seiner Abreise von Hermannstadt gegen Ausständigung des quartierten Wechsels zahlte, während Albrich zu seiner eingelagten Forderung sich eines früheren Wechsels bediente, den Marchetti bei Ausstellung eines neuen Wechsels aus Anlaß einer Prolongation dem Albrich abzunehmen verweigerte.

3. Des Verbrechens des Betruges an Karl Arz v. Straußenburg, begangen dadurch, daß Albrich zwei Wechsel per 340 fl. gegen ihn einklagen ließ, während er nur eine Wechselforderung von 340 fl. hatte und in den Besitz zweier Wechsel über dieselbe Summe dadurch gelangte, daß Karl Arz v. Straußenburg bei Ausstellung eines neuen Wechsels aus Anlaß einer Prolongation den früheren Wechsel zurückzunehmen verweigerte.

4. Des Verbrechens des Betruges durch verjurte Verleitung des Friedrich Teutsch zu der falschen Zeugenaussage vor Gericht, daß Teutsch zugewesen gewesen sei, als der Gerichtsdienere Volner eine Zahlungsaufgabe des Vordan nicht der klagten Gattin des Albrich, sondern dem Albrich zuzuschicken.

Am Schluß des Beweisverfahrens beantragt der Herr Vertreter der Staatsanwaltschaft, Fekete, in einem weidenschaft gehaltenen, mehr als eine Stunde währenden Plaidoyer den Angeklagten des Verbrechens des Betruges bezüglich der Falsch-Morfcher, Marchetti und Karl Arz v. Straußenburg für schuldig zu erklären und des wegen zu sieben Jahren schweren Kerker zu verurtheilen.

Bezüglich des Faktums Teutsch beantragte der Herr Vertreter der Staatsanwaltschaft die Freisprechung von der Anklage wegen Unzulänglichkeit der Beweismittel.

Der Herr Staatsanwalt begründet seinen Antrag damit, daß der Beweis der Schuld gegen den Angeklagten durch die beschworenen Angeklagten der Verschäffung, durch die Widerprüge, in welcher sich der Angeklagte verwickelte, durch die Aussage der Jugen Marlin, Hergotta, Lutsch, Friedrich Fabricius, Wilhelm Deudner, Michael Zikely u. s. w. und durch das ansehnliche Vorleben des Angeklagten, der wegen sieben Unrechthaltungen im Disziplinarwege aus dem Staatsdienste entlassen wurde, hergestellt sei.

Der Vertheidiger Professor Dr. Senz machte geltend, daß der Angeklagte allerdings ein Abneigung erregender Wächter, aber kein Betrüger sei. Morfcher, Marchetti und Karl Arz v. Straußenburg seien keine unangenehme Zeugen, sondern stillprozeßsüchtige Parteien, die als Zeugen den ehren und vollen Glauben verdienen.

Das die Kläumung der Senkruben eine Nothwendigkeit ist, wird wohl Niemand bezweifeln; allein berichtigte dürfte der Zweifel an der Zulässigkeit des Dittes sein, wo der Unternehmer der Senkrubenausrüstung die erzielten Sammlungen ablagert.

Ein gewiß sehr seltsames Ereigniß trug sich vorigen Donnerstag in der Umgegend von Melau zu. Ein Aeronaut, und zwar Dilettant in diesem Fache, war eben im Begriff, mit einigen Freunden eine Reize in seinem Ballon, der bereits gefüllt war, zu machen, als plötzlich ein ansehnend gar schreckliches Thier unter wildem Schreul herbeisprang und in den Nachen sprang.

Lobliche Reklamation!

Das die Kläumung der Senkruben eine Nothwendigkeit ist, wird wohl Niemand bezweifeln; allein berichtigte dürfte der Zweifel an der Zulässigkeit des Dittes sein, wo der Unternehmer der Senkrubenausrüstung die erzielten Sammlungen ablagert.

Hermannstadt, 19. November 1872. Mehrere Vorstadtbewohner.

Heute Donnerstag, den 21. November im Saale „am böhmischen Kaiser“ humoristische Vorträge der Pester Singspiel-Gesellschaft unter der Direction des S. NEUMANN und dessen Mitglieder: Fräulein Hermine Müller, Fräulein Anna Gerstmann, Herr Heinrich Hoffer und Herr Hermann Rechl. Programme sind an der Cassa à 3 kr. zu haben. Anfang halb 8 Uhr. — Entrée 30 kr. Freitag und Samstag findet keine Vorstellung statt, nächste Vorstellung Sonntag, den 24. November.

Table with 2 columns: Name of the item and its price. Items include Metalliques, National-Anlehen, and various bonds.

Table with 2 columns: Name of the item and its price. Items include Metalliques, National-Anlehen, and various bonds.

Erledigungen.

B. C. S. 477/1872.

1-3

Concurs.

Durch den Tod des Herrn Pfarrers Simon Hermann ist das evangelische Pfarramt A. B. in Neudorf am 13. November l. J. in Erledigung gekommen.

Zur Besetzung dieser Stelle wird der Concurs bis zum 8. December l. J., Abends 6 Uhr, hiemit eröffnet.

Schäßburg, aus der Sitzung vom 18. November 1872.

Das ev. Bezirks-Concursorium A. B.

Nro. 2826/Polit. 1872.

3-3

Concurs.

Vom Brocker Stadt- und Stuhl-Magistrate wird auf Grund des Beschlusses der Stuhlversammlung vom 6. November 1872, §. 5, zur Besetzung der in Erledigung gekommenen Stadt- und Stuhl-Thierarzten-Stelle in Broos mit dem jährlichen Gehalte von 300 fl. d. W. hiemit der Concurs eröffnet.

Bewerber um diese Stelle haben ihre vorchriftsmäßig documentirten Gesuche bis 15. December d. J. bei dem Brocker Stadt- und Stuhl-Magistrate einzujeden.

Broos, am 8. November 1872.

Der Stadt- und Stuhl-Magistrat.

Reitationen.

Nro. 2253/1872.

3-3

Reitationen-Kundmachung.

Für die Verpachtung der beiden Groß-Polber Wirthshäuser in der Gemeinde und des Feldwirthshauses an der Reichstraße bei der Pyramide auf die Dauer von zwei Jahren, d. i. vom 1. Januar 1873 bis 31. December 1874, wird die öffentliche Reitation auf den 25. November d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Orts-Amtskanzlei zu Groß-Pold abgehalten werden.

Hierzu werden Pachtliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, sich für jedes Pachtobject mit dem 10perc. Badium des Anrufespreises zu versehen.

Die näheren Reitations-Bedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Orts-Amtskanzlei in Groß-Pold eingesehen werden.

Reußmarkt, am 14. November 1872.

Das Stuhlsamt.

§. 24 C. E. 1872.

3-3

Edict.

Vom gefertigten Gerichts-Abgeordneten des kön. ungar. Bezirks-Gerichtes zu Schäßburg wird hiemit bekannt gemacht, daß am 2. December d. J., 10 Uhr früh, die zur Deckung der Forderung des Schäßburger Bürgerospitals in der Höhe von 1512 fl. 50 kr. gepfändeten und auf 1710 fl. geschätzten Fahrnisse des Hrn. Josef Theil, Pächter in Wöfling, bestehend in mehreren Drüsen Heu und Grummet auf dem Wöflinger Hattert, in der Ortskanzlei in Wöfling feilgeboten und selbst unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Schäßburg, am 8. November 1872.

Michael Bruckner, Gerichts-Executor.

§. 163 C. E. 1872.

3-3

Edict.

Vom gefertigten Gerichts-Abgeordneten des kön. ungar. Bezirks-Gerichtes zu Schäßburg wird hiemit bekannt gemacht, daß am 2. December l. J., 2 Uhr Nachmittag, die zur Deckung der Forderung des Schäßburger Bürgerospitals in der Höhe von 1512 fl. 50 kr. gepfändeten und auf 1600 fl. geschätzten Fahrnisse des Hrn. Josef Theil, Pächter in Wöfling, bestehend in 100 Kubel Weizen und 4 Paar großen Ochsen, in der Ortskanzlei in Wöfling feilgeboten und selbst unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Schäßburg, am 8. November 1872.

Michael Bruckner, Gerichts-Executor.

§. 164 C. E. 1872.

3-3

Edict.

Vom gefertigten Gerichts-Abgeordneten des kön. ungar. Bezirks-Gerichtes zu Schäßburg wird hiemit bekannt gemacht, daß am 3. December l. J., 8 Uhr früh, die zur Deckung der Forderung des Schäßburger Bürgerospitals in der Höhe von 1512 fl. 50 kr. gepfändeten und auf 1697 fl. geschätzten Fahrnisse des Hrn. Josef Theil, Pächter in Wöfling, bestehend in 4 Schober heuriges Heu zu 71 Ladungen, 1 Schober Grummet zu 54 Ladungen und 14 große 3jährige Schweine, in der Ortskanzlei in Wöfling feilgeboten und selbst unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Schäßburg, am 8. November 1872.

Michael Bruckner, Gerichts-Executor.

Amtliche Verantbarungen.

Visitationen.

Am 28. November und 28. December d. J. Liegenenschaften des Jozef Paros in Szepi-Szent-Miklós (K. Gericht in Szepi-Szent-György).

Am 28. November d. J. Fahrnisse der Julius Postler'schen Rentiersfamilie in Klausenburg. (Dortiges l. Gericht.)

Am 28. November und 30. December d. J. Liegenenschaften der Santu Kerejes'schen Waisen in Taploca. (K. Gericht in Szepi-Szent-György).

Am 28. November d. J. (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenenschaften der Frau des Veress Mojes, geb. Jlyes-Mebeffa in Bihareczfalva. (K. Gericht in Szepi-Szent-György).

Anforderungen.

Vom l. Gerichte in Hatseg zur Anmeldung von Ansprüchen bis 25. November auf die der Rachel Pogany in Aljoszitsas anerkannte Grundentlastungs-Entschädigung. (Tagelohn 13. December d. J.)

Vom l. Gerichte in Maros-Báráhely zur Anmeldung von Ansprüchen bis 28. November d. J. auf den Nachlaß des in Szentistván verstorbenen Jarkas Rigmund.

Vom l. Gerichte in Szepi-Szent-György zur Anmeldung von Ansprüchen bis 28. November auf die den folgenden Parteien zuerkannte Grundentlastungs-Entschädigung: Balasz Rajos in Szepi-Szent-György, Waisen nach Peter Jozef in Szepi-Szent-György, Nachfolger des Balasz Rajos und Balasz Jozef in Rajos-Gelitz. (Tagelohn 16. December d. J.)

Am 28. November auf die den folgenden Parteien zuerkannte Grundentlastungs-Entschädigung: Balasz Rajos in Szepi-Szent-György, Waisen nach Peter Jozef in Szepi-Szent-György, Nachfolger des Balasz Rajos und Balasz Jozef in Rajos-Gelitz. (Tagelohn 16. December d. J.)

Vom l. Bezirksgerichte in Szepi-Szent-György an Eugen Andras, den bestellten Vertreter des Jany Györi bis 29. November d. J. bezüglich der von Nagy Tamás gegen ihn geflagelten Forderung anzuweisen.

Gute und billige Mittagkost

ist Nro. 5 unter der Fingerringstraße zu haben. Auch ist ebendortselbst ein Dampfessel zu verkaufen. 1-3

Gut und billig!

Das best assortirte Uhren-Lager eigener Erzeugung

LEOPOLD WEINBERGER,

bürgerlicher Uhrmacher, Wien, Stadt, Naglergasse Nro. 14,

bietet eine große Auswahl aller Gattungen gut regulirter Uhren, mit zweijähriger Garantie.



Sämmtliche Taschenuhren feinsten Dualität vom kais. kön. Pungirungs-Amte geprobt.

Table listing various watch models and prices. Columns include 'Silb.' (Silver), 'Gold.' (Gold), and 'Talmigold-Ketten' (Talmigold chains). Items include 'Cylinder-Uhr', 'Damen-Uhren', 'Doppel-Uhren', etc.

Reparaturen werden unter zweijähriger Garantie bestens besorgt, answärtige Aufträge gegen vorher eingesehene Beträge oder Nachnahme pünktlich effectuirt; nicht Convenirendes wird anstandslos ungetuht. Alle Uhren werden in Tauch angenommen.

Zu jeder von mir gekauften Uhr wird eine sehr schöne Talmigold-Kette und Garantischein gratis verabfolgt.

Zur gefälligen Beachtung! Sämmtliche von mir beschrifteten Uhren sind von bester Qualität, worauf gefälligst Rücksicht zu nehmen ersucht wird.

Regenmäntel.

Reisenden, Defonomen oder Bahnbeamten und überhaupt allen Jenen, die dem Regen ausgesetzt sind, ist der echt englische Regenmantel, aus einem neuverfertigten nasserwähligen Stoff besonders zu empfehlen.

Haupt-Depot der Fabrik Govin & Sohn in Manchester

Licht Licht Licht

schön gut billig.

Neueste Petroleum-Sicherheitslampen mit best konstruirtem Schmetterlings-Sparbrenner (1 Flamme gibt 6 Kerzenlicht), unübertrefflich die schönste Beleuchtung und dennoch 50 Percent Ersparnis gegen jedes andere Brennmaterial.

Table listing prices for various lamp models and accessories. Items include 'Küchenlampe', 'Hängelampe', 'Tischlampe', etc.

En-gros-Käufer erhalten Rabatt bei

A. Friedmann, Wien, Praterstraße 26, Parterre & 1. Etage.

Maschinen-Fabrik

J. G. Scherb's Söhne, Leopoldstadt, Taborstrasse Nr. 54 in WIEN,

empfehlen sich zur Anfertigung von Hilfsmaschinen für Metallwaarenfabriken, Spängler und Seiler, als: Pressen in grösster Auswahl, Rund- und Hebelscheeren, Roll-, Bieg- und Sickenmaschinen etc., Spagatwickelmaschinen und Seilergeschirre etc.

Glaubersalzfreie, aus wirklichem Seignettsalz bereitete, best-wirkende Seidlitzpulver

in englischer Packung . . . Dvd.-Schachteln fl. 7.70 in unirtirter Moll'scher Packung . . . fl. 8.25 einzelne Schachtel . . . fl. —.80

empfehlen J. B. Misselbacher & Söhne in Hermannstadt und Schässburg.

Die österreichische Industrial-Bank

Bankhaus Eduard Fürst, Wien, Stefansplatz 1, emittirt vom 6. November d. J. an

Cassa-Scheine

in Abschnitten zu fl. 100, 500, 1000, fl. 5000 mit Verzinsung zu 5% 5 1/2% 6% 6 1/2%

gegen 8 Tage, 14 Tage, 30 Tage, 60 Tage Kündigung.

Die im Umlaufe befindlichen, nicht gekündigten Cassa-scheine genießen vom obigen Tage an die höhere Verzinsung.

Der Verwaltungsrath.

Nie dagewesene Billigkeit!

Bitte Annonce genau durchzulesen.

- 1) Gothe's sämtliche Werke, keine Auswahl. Diese so beliebte große Pracht Ausgabe incl. 6 Bänden, herrlicher Druck, gutes Papier.
- 2) Schiller's sämtliche Werke, keine Auswahl. Die so beliebte Pracht Ausgabe in 2 Bänden, herrlicher Druck, gutes Papier.
- 3) Lessing's Werke, große Pracht Ausgabe. Alle drei Werke, Schiller, Lessing, nur 8 fl. österr. Währung.

Nur durch Einkauf einer enorm großen Partie obiger drei Werke, welches eine Summe von 18,000 fl. repräsentirt, bin ich im Stande für den erstaunlich billigen Preis zu verkaufen. — Aufträge werden reibefolgend, Emballage frei, effectuirt.

Nur allein vorrätzig bei Benny Glogau, Buchhändler in Hamburg, vis-a-vis dem Opernhaufe. Bücher sind überall zoll- und steuerfrei.

Warnung.

Es sind die unwiderlegbarsten Beweise in meinen Händen, daß Hr. M. in Schäßburg und Hermannstadt seit längerer Zeit wesentlich an das Publicum eine Nachahmung meiner allbeliebten Seidlitzpulver verkauft und sich dadurch der Theilnahme an der Verfälschung meiner beherrlich deponirten Schutzmarke schuldig macht.

Nachdem die von mir versuchten gütlichen Schritte ohne Erfolg geblieben sind, behalte ich mir die weiters zu ergreifenden gerichtlichen Maßnahmen vor und beschränke mich vorläufig darauf, den p. t. Consumanten meiner Seidlitzpulver das erwähnte unlautere Gebahren hiemit öffentlich zur Kenntniß zu bringen und dieselben vor dem Ankaufe der wirkungstosen Fälschungen zu warnen.

Niederlagen meiner echten Seidlitzpulver befinden sich in Schässburg nur bei Hrn. J. B. Teutsch; in Hermannstadt nur bei Hrn. Carl Müller, Apotheker, und bei Hrn. Michael Sill.

A. Moll, Apotheker und l. t. Hoflieferant.